The EUCRAS Guide to Luxury Cruising

Published by
The European Cruiser Association
© 2011/V2.4

European Cruiser Association
Hagenauer Str. 47
65203 Wiesbaden (Germany)
www.eucras.com

Hinweise und Verbesserungsvorschläge erbeten
an: zentrale@eucras.com

12 GRAD 30 MINUTEN UND 5 SEKUNDEN NORD / 70 GRAD 0 MINUTEN 45 SEKUNDEN WEST, GESCHÄTZTE 7 METER ÜBER NORMAL NULL

Die weißen Segel flattern leise im Wind, es ist 30 Grad warm, das türkisfarbene Wasser plätschert, die Sonne scheint, man befindet sich in Sichtweise von Aruba in der Karibik.

Ashore Jost van Dyck (c) EUCRAS

Nach einem abschließenden Cocktail auf dem Sonnendeck kurz vor Mitternacht ist man in seiner Suite eingeschlafen und am nächsten Morgen mit einem wunderbaren Blick auf eine der drei ABC-Inseln der Kleinen Antillen in der südlichen Karibik aufgewacht. Während man sich in einem Liegestuhl räkelt, bringt ein Stuart frisch aufgebrühten Kaffee, frisches Baguette und Croissant, während man dankend das Angebot eines Glases Champagner ablehnt, denn zum Frühstück ist es wahrlich dann doch noch etwas zu früh.

Man befindet sich nicht in einem Traum, sondern auf einer der wenigen exklusiven Yachten, die Kreuzfahrer mit einem besonderen Service und ausgewählten Reisezielen rund um die Welt verwöhnen. Diese Form der Kreuzfahrt ist sicherlich nicht die preiswerteste, aber es ist auch etwas Exklusives, auf einer lediglich knapp über 100 Meter langen und ca. 20 Meter breiten Yacht zu sein, die eine überschaubare Anzahl von Gästen mit einer fast annähernd gleich großen Anzahl von Crew-Mitgliedern in einem besonderen, luxuriösen Ambiente verwöhnen.

Die *European Cruiser Association* kennt diese Art von Kreuzfahrtschiffe und möchte diese besondere Art von Kreuzfahrt dem geneigten Leser in diesem kleinen Büchlein näher bringen. Eingeflossen sind die Erfahrungen unserer Mitglieder, die bereits das Glück hatten, diese luxuriöse Form der Kreuzfahrt zu erleben. Die interessanteste Erkenntnis dabei war, dass auf den meisten Schiffen keine abgehobene, sondern im Gegenteil, eine sehr freundliche, normale Atmosphäre herrschte.

Nur wenige sind spezialisiert

Nur wenige kennen die Namen dieser ausgewählten Reedereien, die sich ultimativen Service für ihren Gast auf die Fahnen geschrieben haben:
Seadream-Yachting, Seabourn, Ponant-Kreuzfahrten, Silversea-Cruises, Hapag-Lloyd-Kreuzfahrten, SilverCloud-Cruises, Deilmann-Kreuzfahrten, sie alle konkurrieren nicht mit den Megalinern, die 2.000, 3.000 oder sogar neuerdings bis zu 5.400 Gäste auf Megaschiffen, einer Stadt gleich, über die Weltmeere bringen, diese Schiffe sind mehr

individuell auf den Gast abgestimmt und der Service und die Exklusivität ersetzt das Entertainment an Bord der anderen Schiffe.

Zum Vergleich: Das zur Zeit größte Kreuzfahrtschiff der Welt: Oasis of the Seas von RCCL (c) EUCRAS

Schon das Einchecken auf diesen Schiffen ist anders als bei großen Mega-Linern: Man bekommt die Koffer bereits beim Ausstieg aus dem Taxi aus der Hand gerissen (meist im Tausch gegen einen Begrüßungscocktail oder ein Glas Champagner) und findet sie dann auf dem Zimmer wieder. Man wird von einem Crew-Mitglied persönlich auf das Zimmer begleitet. Das unvermeidliche Formale am Anfang ist in wenigen Minuten erledigt und auch relativ wenig belastend, da man hierbei bereits mit Kanapees und mit Champagner oder anderen Getränken der Wahl verwöhnt wird. Kommt man auf der Kabine an, findet man einige kleine Leckereien ebenso vor wie eine eisgekühlte Flasche Champagner mit zwei Gläsern und kann sodann sofort auf den gerade erst begonnenen Urlaub anstoßen.

Das Schiff ist meistens schnell erkundet, weil es nicht besonders groß ist. Man findet sich relativ schnell auf dem Oberdeck an der Bar ein und nimmt den ersten Drink zu sich, während man das Ablegemanöver beobachtet.

Der Gast hat einen Namen

Wenn man abends das Restaurant betritt, braucht man sich nicht zu wundern, wenn man mit Namen begrüßt und zum Tisch geleitet wird. Die Zeit zwischen Check-In und Abendessen hat das Restaurantpersonal nämlich genutzt, um anhand der Fotos die Namen der Passagiere auswendig zu lernen, um einen jederzeit persönlich begrüßen zu können und auch die persönlichen Vorlieben an Essensauswahl und Getränken stets im Kopf zu haben.

Vergleichsweise "klein" aber sehr fein: Die Seabourn Spirit (c) EUCRAS

Wenn man sich an den Tisch setzt und den angebotenen trockenen Rotwein zunächst ablehnt und ein frisch gezapftes Bier bestellt, um seinen Durst zu stillen, so braucht man sich nicht darüber zu wundern, dass bereits am nächsten Tag dieser Wunsch von den Augen abgelesen wird und während man sich hinsetzt, das Bier bereits auf den Tisch gestellt wird, ohne es ausdrücklich bestellen zu müssen. Es ist selbstverständlich, dass man ab dem zweiten Tag sein Rinderfilet nicht mehr „medium“ oder „welldone“ bestellen muss, weil dies vom Restaurant-personal automatisch behalten und so bestellt wird. Natürlich gibt es keine festen Sitzungen sondern man kann innerhalb eines bestimmten, grosszügigen zeitlichen Rahmens speisen, wann und so lange man will.

Erlesene Speisen

Zur Hauptspeise gibt es dann schon mal Gänsestopfleber mit frischer Mango und Balsamico, weiße Spargelcremesuppe mit Vanilleschaum, Barbe mit Portweinemulsion, Passionsfrucht und Mangosorbet auf Champagner, Hummerrisotto mit Zucchinikompott und zur Nachspeise verschiedene selbst gemachte Eissorten oder Crème Brulée mit Sternanis und Blutorangeneiscreme.

Die berühmte Soggy Dollar Bar

Wer will, kann jederzeit auch eine gepflegte Auswahl an internationalen Käsesorten genießen oder bestellt einfach das, worauf er gerade Hunger hat, denn die Küche ist auf Extrawünsche jeder Art vorbereitet.

Nach dem Abendessen genießt man noch etwas Pianomusik an der Bar und nimmt seinen bevorzugten Drink, selbstverständlich kennt auch den der Barkeeper bereits nach dem ersten Abend, sodass es vorkommt, dass man sich noch nicht an die Bar gesetzt hat und der Drink bereits in der gewünschten Form auf dem Tresen steht.

Auf zu ganz besonderen Zielen

Alle Schiffe, die der Sparte Luxuskreuzfahrten zuzurechnen sind, sind wesentlich kleiner als die Mega-Liner und können daher aufgrund des geringeren Tiefgangs auch Häfen ansteuern, die von großen Schiffen gar nicht mehr angesteuert werden können. Sie sind daher individueller in ihrer Auswahl an Zielen. Selbstverständlich bringt dies auch mit sich, dass man Ausflüge anbieten kann, die große Kreuzfahrtreedereien gar nicht mehr anbieten können. Während man dort in

Soggy Dollar Bar/Jost van Dyck (c) EUCRAS

vielen großen Bussen verfrachtet wird, kann es passieren, dass man hier Ausflüge in einem Privatauto verbringt, mit dem Helikopter über die Inselwelt der Karibik fliegt oder einen speziellen Ausritt mit wenigen Personen an einem weißen Sandstrand bucht. Weiße Sandstrände sind bei solchen Reisen selbstverständlich stets inklusive und man kann davon ausgehen, dass diese Sandstrände nicht von vielen Personen bevölkert werden, sondern man den Luxus genießt, sie mit wenigen Gleichgesinnten zu teilen.

In der Karibik gibt es ein ganz besonderes Ziel, welches nur in wenigen Reiseführern überhaupt erwähnt wird, die Soggy-Dollar-Bar, die früher lediglich von Segelbooten aus schwimmend am Strand erreicht werden konnte (beim Schwimmen wurden selbstverständlich die in der Badehose untergebrachten Dollar-Noten zum Bezahlen der Drinks an der Bar nass, sodass die Bar ihren Namen erhielt: Vollgesogene Dollar-Bar).

Wenn man dann einmal in einem Liegestuhl der Soggy-Dollar-Bar liegt und mit wenigen anderen diesen Strand in sich aufsaugt, so weiß man es erst zu schätzen, nicht mit tausenden anderen Gästen nach dem Anlegen an Land einer hübschen Karibikinsel gespült zu werden.

Bei einer solchen Kreuzfahrt kann es auch vorkommen, dass man frühmorgens an einer extra angemieteten Privatinsel die Anker wirft und man sein Frühstück noch genießt, während die Crew-Mitglieder eifrig mit den Tenderbooten hunderte Flaschen an Champagner, Bacardi und Softgetränken und die beste Auswahl an Hummer, Steaks und sonstigen Leckereien an den Strand schaffen, während man dort einen Grill aufbaut und Stühle hinsetzt, um dann zu einer späteren Stunde die Gäste an Land zu bringen und man bei frisch gegrilltem Hummer mit Kaviar und Champagner an einem seichten weißen Strand das türkisfarbene Wasser genießt.

Wenn einer auf der Suche nach dem Himmel auf Erden ist, so fühlt er sich in diesem Moment diesem Paradies sehr nahe und überlegt ernsthaft, ob er in seine normale Welt zurückkehren will oder er einfach versucht, so lange unter Wasser die Luft anzuhalten, bis die Luxusyacht wieder abgelegt hat und einen an diesem wundervollen Fleck der Erde einfach vergessen hat.

Zurück zu den Luxusreedereien: Einige dieser Reedereien legen ausdrücklich Wert darauf, dass es sich nicht um eine Kreuzfahrt handelt, sondern bezeichnen es als "Yachting". Allen Reedereien ist

es gemein, dass die Schiffe kleiner sind und eine nur überschaubare Anzahl von Passagieren an Bord haben, meistens zwischen 100 und 600, während die Anzahl der Crew-Mitglieder, die einen umsorgt, oftmals fast die Anzahl der Passagiere erreicht, zumindest aber in einem sehr gesunden Maß zur Anzahl der Passagiere steht. Einige dieser Reedereien haben eine Art "All-inklusive" an Bord, was bedeutet, dass der Gast 24 Stunden pro Tag den Kabinenservice anklingeln kann und

Speisen unter freiem Himmel (c) EUCRAS

jederzeit ein Steak, eine Pasta oder ein paar Shrimps mit einem Glas Champagner oder mit einem Cocktail oder einem Longdrink seiner Wahl bestellen kann, ohne dies extra bezahlen zu müssen. Einige Reedereien wiederum bieten dieses "All-inklusive" nicht an, was bedeutet, dass zwar die Speisen jederzeit exzellent sind, ebenso wie der Service, aber die Getränke einzeln bezahlt werden müssen. Bei einigen Reedereien wiederum sind sogar die Serviceentgelte für die Crew-Mitglieder mit inkludiert, sodass man wirklich sagen kann, dass der gebuchte Reisepreis für die Kreuzfahrt der Endpreis dessen ist, was man bezahlen muss. Welche Reedereien welche Leistungen mit umfassen, können Sie den folgenden Vorstellungen der Reedereien entnehmen.

Abseits des Massentourismus

Es gibt einige wenige Reedereien, die sich darauf spezialisiert haben, Luxus-kreuzfahrten anzubieten. Sie arbeiten nicht auf Masse und auf billig, sondern auf Qualität, Service, Luxus, bestes Essen und einen First-Class-Service an Bord. Es ist klar, dass diese Art von Kreuzfahrten nicht auf das breite Publikum abzielt, sondern ganz gezielt auf diejenige gerichtet ist, die für einen deutlich höheren Preis eine Kreuzfahrt durchführen wollen, die fernab von Massentourismus spezielle ausgesuchte Routen mit einem speziellen Service kombinieren und dem Kreuzfahrer verdeutlichen, dass er im Mittelpunkt der Kreuzfahrt steht.

Es ist klar, dass auch der Teil der Reedereien begrenzt ist, die diesen ultimativen Service bereit sind anzubieten. Sie betreiben die schönsten Luxusliner, die edelsten Yachten und bieten neben dem obligatiorischen Glas Champagner eine kurze Massage auf dem Sonnendeck ebenso an wie selbstverständlich nachts um 03:00 Uhr das Häppchen Kaviar mit einem Glas Champagner in der Suite.

Wenn Sie mit einem Schiff dieser Reedereien fahren, können Sie davon ausgehen und auch erwarten, dass Sie höchsten Luxus und auch höchsten Service bekommen. Die Kreuzfahrten sind nicht billig, aber für den Service

und die Qualität, die Sie an Bord erwarten dürfen, haben Sie eine Kreuzfahrt von einem Niveau, das seinesgleichen sucht.

Bei solchen Reedereien kann es durchaus sein, dass Sie abends bereits von allen Bordmitarbeitern mit Namen angesprochen werden und dass man bereits am zweiten Tag Ihr favorisiertes Getränk kennt und auch weiß, ob Sie in einem bestimmten Cocktail noch einen Spritzer Zitrone wünschen oder nicht. Bei solchen Schiffen kann es auch durchaus vorkommen, dass Sie irgendwo fallen lassen, dass Sie frische Erdbeeren mögen und Sie fortan hin und wieder ein Schälchen mit frischen Erdbeeren vorgesetzt bekommen. Es dürfte spätestens jetzt nachvollziehbar sein, warum der Service der Mitarbeiter auf diesem Schiff nicht mit einem Trinkgeld honoriert werden darf, denn einen solchen Service kann man kaum noch bezahlen.

Auch die Ausflüge, die diese Reedereien bieten sind selbstverständlich exklusiver, als die Busladungen, die zu den Sehenswürdigkeiten gekarrt werden. Da gibt es schon mal einen Hubschrauberrundflug über die karibischen Inseln, oder Horseback-Riding am Strand oder einen Ausflug mit dem Chefkoch zu einem lokalen Markt um etwas fürs Abendessen auszusuchen.

Auf den folgenden Seiten stellt Ihnen die EUCRAS die Luxus-Reedereien mit ihren Schiffen vor. Viel Spass.

SEABOURN®

Die Seabourn Cruise Line tritt unter dem Namen "Seabourn" auf und ist eine amerikanische Kreuzfahrtreederei. Sie wird regelmäßig von namhaften Magazinen und auch von der EUCRAS mit Auszeichnungen überhäuft. Die Seabourn Cruise Line ist im Jahre 1987 vom norwegischen Industriellen Atle Brynestad gegründet worden mit dem Anspruch, eine Kreuzfahrt auch für anspruchsvolle Gäste mit ultimativem Service anzubieten und sehr individuelle Reisen und Serviceleistungen zu inkludieren.

Seabourn ist 20 Jahre lang mit den drei Schwesterschiffen Seabourn Pride, Legend und Spirit über alle Weltmeere gefahren, bis man sich zu drei Neubauten entschieden hat: So kamen im Jahre 2009 die Seabourn Odyssey, im Jahre 2010 die Seabourn Sojourn und im Jahre 2011 die Seabourn Quest hinzu.

Die drei bisherigen Schiffe hatten lediglich eine Größe von 10.000 Bruttoregistertonnen und eine maximale Kapazität von 208 Gästen bei immerhin 164 Crew-Mitgliedern.
Die neuen Schiffe sind über dreimal so groß mit knapp 33.000 Bruttoregistertonnen und einer Passagieranzahl von 450 bei verdoppelter Crew-Anzahl. Während die ersten drei Schiffe noch bei den Schichau Seebeckwerft AG, Bremerhaven, gebaut worden sind, sind die neuen Schiffe bei der T. Mariotti S.p.a. in Genua gebaut worden. Aufgrund ihrer Größe können die Seabourn-Schiffe auch an besonderen kleinen Häfen anlegen, an denen größere Schiffe gar nicht erst halten können.

Nach Einführung der neuen Schiffe änderte Seabourn auch seinen Namen von „The Yachts of Seabourn“ in „Seabourn“, offenbar um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die neuen Schiffe kaum mehr die Größe einer Yacht haben, schade eigentlich.

Seabourn ist wahrlich Editors´ Choice. Mit Seabourn trifft man unserer Ansicht nach die perfekte Wahl, wenn man ultimativen Service und Genuss zu einem wahrlich angemessenen Preis sucht. Auf allen Schiffen von Seabourn wohnt der Gast ausschließlich in Suiten, viele davon mit Balkon. Auf allen Schiffen ist neben den Mahlzeiten jeglicher Luxus im Preis inkludiert, sei es das Rinderfilet zum Abendessen, die Garnelen mit Dip zwischendurch, der Champagner im Whirlpool oder der Cocktail am Abend.

Name: Seabourn
Company: Seabourn Cruise Line
Zugehörig zu: Cunard/Carnival
Gegründet: 1987
Schiffe: 6
Sitz: Miami, FL/USA
Inkludiert: Alle Mahlzeiten, Suitenservice, Alle Getränke (auch Spirituosen und Champagner), alle Trinkgelder
Preis/Tag (Katalog): 700,00 Euro
Preis/Tag (real): 300,00 Euro (best:200,00 Euro)
Dresscode: Yacht-Casual
www.seabourn.com

Lediglich ganz besondere teure Spirituosen und Weine müssen gesondert bezahlt werden, alle gängigen Premium-Marken sind jedoch vorhanden.

Im Preis inkludiert ist sogar der Service und damit das Trinkgeld, dies muss auch so sein, denn der Service an Bord ist dermaßen gut, dass er für den Gast schier unbezahlbar wäre, würde er das Trinkgeld tatsächlich geben wollen.

So kann es sein, dass der Stuart unaufgefordert die Sonnencreme reicht, während man sich gerade in den Liegestuhl legt und dazu ein frisches Sorbet nach wenigen Minuten mit eiskalten Handtüchern wiederkommt, mit denen man sich den Schweiß von der Stirn wischen kann.

In dem Restaurant hat der Gast die Möglichkeit zu speisen, wann immer er möchte, seinen Platz kann er sich selbstverständlich aussuchen. Wenn er das Bedürfnis hat, mit neu kennengelernten Bekanntschaften einen Abend gemeinsam zu feiern, so wird selbstverständlich ein größerer Tisch für die Gruppe reserviert, im Zweifel macht die Küche auch eine besondere Menü-Folge. Die Küche ist ohnehin mit das Beste, was auf hoher See zu finden ist. Sie ist nicht nur mehrfach ausgezeichnet worden, sondern zeichnet sich durch geschmackliche Vielfalt und Kreativität und durch die besondere Auswahl erlesener Rohstoffe aus. Durch die besondere Arbeit des seit einiger Zeit eingesetzten Manager Culinary Operations Björn Wassmuth, der stets auf den neuen Schiffen als Küchenchef die Marschrichtung vorgeben durfte, ist auch auf den neuen Schiffen die hohe Qualität der Seabourn-Küche zu erwarten.

Bereits das Borden ist von außerordentlichem Luxus. Während andere Kreuzfahrtteilnehmer bei Schiffen mit 2000 oder 3000 Gästen in überfüllten Hallen oftmals schwitzend darauf warten, an Bord gehen zu dürfen, warten Seabourn-Gäste in gut gekühlten Loungen der jeweiligen Cruise-Terminals bei frisch gepressten Säften und anderen Annehmlichkeiten. Tradition bei Seabourn ist es, dass der Gast von einem Mitarbeiter auf das Schiff